

Krieg

Beitrag von „Kris24“ vom 9. August 2024 15:29

[Zitat von Caro07](#)

Das habe ich auch nie gehört. Eher waren sie froh, dass alles vorbei war, der Krieg und das Denunziantentum mit den verbundenen Ängsten und dass man schauen musste, wie man überlebte, weil alles rationiert war. Sie haben einige Angehörige verloren. Meine Großeltern sind zwischen 1900 und 1910 geboren, meine Eltern haben den Krieg als ältere Jugendliche erfahren. Beide Großelternseiten waren, wie es früher so war, fest in die dörfliche Gemeinschaft und die Kirche eingebunden.

Wenn die ältere Generation einmal vom Krieg und von den Nazis sprach, dann von "ganz fanatischen Nazis oder Leuten, die plötzlich so fanatisch waren" und vom Denunziantentum und dass man vorsichtig sein musste. Sie sprachen vom schrecklichen Krieg und waren froh, dass die Amerikaner und nicht die Russen in unserer Gegend das Land besetzt hatten.

Vermutlich lebten deine Großeltern wie meine väterlichseits. Von meiner Großmutter habe ich es auch nicht gehört, sie schwieg. Vielleicht haben lange Kriegsgefangenschaft, sehr schwierige lange Flucht vor den Russen, Glück, dass die Gustloff voll war, aber die Nachbarn waren darauf, ausgerechnet in der Nacht im Februar in Dresden übernachtet, die anderen 3 belastet.

Es waren auch Gespräche der Nachbarn, Neubaugebiet, kein gewachsenes Dorf.

Holocaust durfte ich ja noch nicht schauen, aber ich fragte meine Mutter anschließend intensiv, weil mich die Gespräche der Erwachsenen (Nachbarn usw.) sehr belastet haben.